



Wolkenläufer

Wolkenläufer

Ich lehne eine Leiter
an die fahle Hauswand.
Meine Tränen haben
die Farbe herausgewaschen.

Ich möchte in die Wolken klettern,
das Licht finden, welches ich
schon so lange nicht gesehen,
und auf dich herabblicken.

Ich kann dich nicht erreichen,
hier unten bin ich ein Gefangener.
Die Natur baut Mauern zwischen uns;
ein Labyrinth voller Hindernisse.

Doch droben muss ich erkennen,
dass ich auf Wattebüschen gehe,
die mir die Sicht versperren.
Ich weiß nicht, wohin.

Deine Stimme jagt in mir hinauf
bis hinter die Augen;
sie läuft über meine Wangen
und regnet auf die Erde nieder.

Kälte und Leere umfassen mich,
doch ich kann nichts tun,
außer den Hoffungskeim zu wärmen
und zu warten.

Warten,
bis die Wolken sich lichten
und ich zu dir
hinabsteigen kann.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).